

Ausschuss für Stadtentwicklung	15.11.2017
--------------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	709/2017-7
Stand	06.10.2017

Betreff Knotenpunktplanung L 118 / L 300 in Hersel

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Stadtentwicklung nimmt die Inhalte aus der Vorstellung der Planung zum Knotenpunktumbau L 118 / L 300 in Hersel zur Kenntnis.

Sachverhalt

Am Knotenpunkt L 118 / L 300 in Hersel kommt es in den Spitzenstunden und im Zusammenhang mit den Schrankenschließungen am Bahnübergang der Stadtbahnlinie 16 zu erheblichen Rückstausituationen des KFZ-Verkehrs. In heutiger Form besitzt der Knotenpunkt eine mangelhafte Verkehrsqualität (QSV E).

Die vorhandene Bahnübergangssteuerungsanlage (Büstra) ist veraltet und es stehen keine Ersatzteile mehr zur Verfügung, sodass eine Optimierung der Lichtsignalanlagen-Steuerung mit der vorhandenen Büstra nicht möglich ist.

Der Umbau des Knotenpunktes und die kurzfristige Erneuerung der Büstra-Technik ist notwendig, da der Verkehr im Falle eines Ausfalls der Büstra-Anlage bis zu einem Neubau provisorisch geregelt werden müsste und der Knotenpunkt ein erhöhtes Unfallrisiko birgt. Mit einem Umbau soll auch die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer optimiert werden. Der Knotenpunkt wird zwischen Bahnhaltestelle Hersel und Moselstraße u.a. von sehr vielen Schülern aus Hersel zu Fuß gequert, gleichzeitig sind die Aufstellflächen im Gehwegbereich und auf der Mittelinsel zu knapp dimensioniert.

Aufgrund der allgemeinen Verkehrssteigerung sowie der geplanten Gewerbe- und Wohngebiete im Bereich Hersel (laufende Bauleitplanungen He 09, He 27, He 28, He 30, He 31) ist abzusehen, dass sich die Kfz-Ströme im Knotenpunkt vergrößern werden.

Aus den genannten Gründen ist der Umbau des Knotenpunktes kurzfristig erforderlich. Der Landesbetrieb Straßen NRW hat die Planung zum Umbau des Knotenpunktes L 118 / L 300 bei der Ingenieurgesellschaft für Verkehrswesen Brilon Bondizio Weiser in Auftrag gegeben. Die Planung umfasst neben der neuen Büstra auch eine geringe Aufweitung des Knotenpunktes in nördlicher Richtung.

Das Planungsbüro erstellte die Planungen in enger Zusammenarbeit mit der Häfen- und Güterverkehr Köln AG (HGK), dem Landesbetrieb Straßen NRW und der Stadt Bornheim. Am 26.07.2017 wurden die Ergebnisse der Planung im Rahmen eines zweiten Abstimmungsgesprächs der HGK, dem Landesbetrieb Straßen NRW und der Stadt Bornheim vorgestellt. Auch nach dem Umbau des Knotenpunktes werden die Verkehrsverhältnisse nach wie vor schwierig bleiben.

In der heutigen Sitzung werden diese Ergebnisse dem Ausschuss für Stadtentwicklung vorgestellt. Ein Luftbild des Knotenpunktes liegt bei (s. Anlage).

Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten eines Umbaus werden zu je einem Drittel vom Land, Landesbetrieb Straßen NRW und der HGK getragen.

Anlagen zum Sachverhalt

Luftbild 2010 – Knotenpunkt L118 / L300